



Landesverband Thüringen  
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

# **5. Thüringer Bibliothekstag in Weimar am 10. November 1999**

Erfurt 1999

## **Inhalt**

### **Vorwort**

*Heidemarie Trenkmann*

**5. Thüringer Bibliothekstag, Weimar, 11. November 1999  
Begrüßung und Eröffnung**

*Volkhardt Germer*

**Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar**

*Rolf Lettmann*

**Grußwort des Ministerialdirigenten im Thüringer Ministerium  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

*Georg Ruppelt*

**Grußwort des stellvertretenden Sprechers des Deutschen  
Bibliotheksverbandes**

**Weimarer Bibliotheken: Trends und Veränderungen in Bildung,  
Ausbildung und beruflicher Fortbildung**

*Michael Knoche*

**Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar**

*Sabine Brendel*

**Stadtbücherei Weimar**

*Beate Dorfner-Erbs*

**Bibliothek der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar**

*Frank Simon-Ritz*

**Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar**

*Gerald Lengyel*

**Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bibliothekseinrichtungen und den  
Arbeitsämtern bei der Erschließung von Zugängen zu beruflichen Perspektiven und  
Bildungschancen**

*Ute Schäfer*

**Fortbildung auf neuen Wegen: Modularisierung und Qualifizierung  
im Rahmen der HBZ-Fortbildung**

*Ulrike Kleinfeld*

**Herausforderung Informationsgesellschaft – das EU-Projekt ISTAR**

**Anschriften der Autorinnen und Autoren**

## **Bibliothek der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar**

Zu den wissenschaftlichen Bibliotheken der Stadt Weimar gehört als kleinste die Bibliothek der Hochschule für Musik "Franz Liszt". Sie ist die Bibliothek der einzigen Kunsthochschule Thüringens.

Gegründet 1872 als erste Orchesterschule Deutschlands nicht zuletzt auf Empfehlung von Franz Liszt, unserem Namenspatron, welcher dank seiner künstlerischen Kompetenz, seiner kritischen Haltung gegenüber seiner Zeit und zukunftsweisenden Ideen uns Vorbild und Verpflichtung sein sollte. 1872 ist auch Gründungsjahr unserer Bibliothek. Im ersten Bericht der großherzoglichen Orchester- und Musikschule von 1877 steht unter § 8 Beamte: "Dem Direktor zur Seite stehen zwei von der Lehrerkonferenz aus derselben erwählte Beamte: ein Cassierer und ein Bibliothekar. Dieser hat zunächst den Catalog der Bibliothek gewissenhaft im Stande zu erhalten und Ausgabe und Einnahme der Noten an Schüler zu besorgen"... Dieser Eintrag im Jahr 1877 zeugt von der Stellung des Bibliothekars in seiner Zeit.

Versuchen wir einen zeitlichen Sprung in das ausgehende 20. bzw. bevorstehende 21. Jahrhundert.

Optimale Rahmenbedingungen aus Sicht der Bibliothek zur Förderung einer internationalen Musiker-Nachwuchs-Elite zu schaffen, sehen wir heute als unsere vordringliche Aufgabe an. Die von unserer Bibliothek zur Verfügung gestellten Medien ergänzen die der übrigen wissenschaftlichen Bibliotheken durch einen Bestand an überwiegend Noten und AV- Medien. Um Ihnen eine Größenordnung zu vermitteln, muß ich Sie kurz mit ein paar Zahlen konfrontieren.

Wir besitzen etwa 92.000 Medieneinheiten, davon ca. 50.000 Noten, 30.000 Bücher und Zeitschriften sowie 12.000 AV- Materialien. Der Bestand hat sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt.

An der Schwelle eines neuen Jahrtausends mit seiner rasanten technischen Entwicklung, haben sich die Anforderungen und Ansprüche an die Bibliothek sehr gewandelt. Nicht mehr als Innovation, sondern als normal empfindet es der Nutzer heute, Internet- und CD-ROM-Recherchen durchführen zu können. Im Bereich der Erwerbung kommt in diesem Zusammenhang neben der Beschaffung gewohnter Medien die Erwerbung von Nutzungslizenzen und Zugangsrechten hinzu.

Die Ausbildung unserer Studenten wird unter anderem unterstützt durch neue Möglichkeiten, die im Bereich unserer Mediothek angeboten werden.

So kann man an Videoplätzen z.B. Operninszenierungen oder Konzertaufführungen vergleichend anschauen. Unsere Nutzer leihen sich z. B. eine Partitur aus, besuchen damit die Mediothek, um zu hören, oder zu hören und zu sehen und im Notenbild das Dargebotene zu verfolgen. So lassen sich verschiedene Interpretationen hervorragend vergleichen und Schlüsse für die eigene Arbeit ziehen. Dabei spielen Mitschnitte hochschuleigener Produktionen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Studenten können sich selbst kritisch mit dem von Ihnen Dargebotenen auseinandersetzen.

Die Bibliothek der Hochschule für Musik ist dem lokalen Bibliotheksnetz angeschlossen, zu dem außerdem die HAAB und Bibliothek der Bauhaus - Universität gehören. Damit hat der Nutzer jeder dieser Bibliotheken über das Datennetz Zugang zum Bestand der übrigen. Dies sollte nicht zuletzt einer Bildung im umfassenden Sinn zugute kommen. Dabei denke ich auch an übergreifende Studienangebote.

Die regionale Zusammenarbeit der Hochschule für Musik mit der Bauhaus - Universität und der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena ermöglicht dieses übergreifende, z. T. neue Fächerspektrum. Erwähnen möchte ich z.B. als Magisternebenfach und Ergänzungsstudium Kulturmanagement im Zusammenhang mit der Bauhaus - Universität und den Masterstudiengang Musikwissenschaft mit seinen Masternebenfächern an der FSU Jena. Auch die elektroakustische Musik ist ein für Studenten der Musikhochschule und Bauhaus - Universität interessantes übergreifendes Studienangebot, das neue Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung bietet. Beim Bestandsaufbau der Hochschulbibliothek müssen diese neuen Trends natürlich berücksichtigt werden, da ohne die entsprechenden Medien kaum studiert werden kann.

1990 wurde an unserer Hochschule das Institut für Musikwissenschaft gegründet. Damit entstand eine neue Zweigbibliothek, die sich mit ihrer speziellen Literatur im Aufbau befindet und derzeit über ca. 9000 Medien verfügt. Das Institut mit Bibliothek ist z.Zt in einem Provisorium untergebracht, bekommt aber 2001 eine neue Heimstatt in der Streichhan - Kaserne mit neuer Bibliothek auf einer Gesamtfläche von 320 qm. Die Ansprüche an entsprechender musikwissenschaftlicher Literatur steigen mit der Professionalität und dem Engagement der neu berufenen Lehrkräfte spürbar.

Musik des 20. Jahrhunderts spielte vor 1989 kaum eine Rolle, da die entsprechende Notenliteratur nur in beschränktem Maß erworben werden konnte. Jetzt ist die Beschaffung dieser Noten ein Schwerpunkt der Bibliothek. Entstanden sind zwei Ensemble - das eine für neue, das andere für alte Musik.

Neue hervorragende Spielstätten für unsere Ensemble stehen nach umfangreichen Sanierungsarbeiten zur Verfügung. Dies sind der Festsaal im Fürstenhaus, das Studiotheater in Belvedere, die Aula des Beethovenhauses Belvedere und der Saal am Palais. Der Bibliothek kommt die Aufgabe zu, Hochschul- und Kammerchor, Hochschul- und Kammerorchester, Ensemble für alte und neue Musik sowie das Orchester des Musikgymnasiums Belvedere und die Sänger des Musiktheaters mit den notwendigen Aufführungsmaterialien zu versorgen.

Der Prozentsatz ausländischer Studenten an unserer Einrichtung beträgt derzeit ca. 22%. Die universelle Sprache der Musik ersetzt dabei nicht die fremdsprachige Literatur, die zunehmend erworben wird.

Wettbewerbe und Meisterkurse unserer Einrichtung fördern die berufliche Fortbildung der Musiker. Die Unterstützung durch die Bibliothek bei der Beschaffung entsprechender Notenmateriale ist selbstverständlich.

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, literaturspezifisch optimale Voraussetzung zu schaffen, damit die Ausbildung umfassend gebildeter Musiker, Musikwissenschaftler und Musikpädagogen an unserer Hochschule erfolgen kann. Dabei sind die materiellen,

sachbezogenen Voraussetzung noch relativ gut abgesichert. Als kleinste wissenschaftliche Bibliothek ohne Systembetreuer hatten wir den Mut, uns dem GBV anzuschließen mit all den Problemen, die dies mit sich brachte und bringt, insbesondere, wenn man die personellen Konsequenzen betrachtet. Es liegt mir fern, dieses Thema weiter auszuführen, da, so denke ich, jede Einrichtung gleichermaßen adäquate Sorgen hat. Allerdings weise ich mahndend in diesem Kreis darauf hin, daß bei aller Innovation der Bibliotheken des nunmehr fast 21. Jahrhunderts, ohne entsprechend qualifizierte Mitarbeiter, die mehr und mehr durch ABM und Hilfskräfte ersetzt werden sollen, die geforderten Leistungen kaum auf Dauer erbracht werden können.

*Anschriften der Autorinnen und Autoren*

Sabine Brendel  
Direktorin der Stadtbücherei Weimar  
Steubenstraße 1  
99423 Weimar  
Telefon: 0 36 43/48 25-0  
Telefax: 0 36 43/48 25-33

Beate Dorfner-Erbs  
Leiterin der Bibliothek der Hochschule  
für Musik "Franz Liszt" Weimar  
Platz der Demokratie 2-3  
99423 Weimar  
Telefon: 0 36 43/55 51-25  
Telefax: 0 36 43/55 51-60  
URL: <http://www.uni-weimar.de/HfM/>

Dr. Volkhardt Germer  
Oberbürgermeister der Stadt Weimar  
Schwanseestraße 17  
99423 Weimar  
Telefon: 0 36 43/76 20  
Telefax: 0 36 43/90 23 92  
URL: <http://www.weimar.de>

Ulrike Kleifeld  
Referentin für internationale Kulturangelegenheiten und  
Breitenkultur  
Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Juri-Gagarin-Ring 158  
99084 Erfurt  
Telefon: 03 61/37-9 16 41  
Telefax: 03 61/37-9 16 99  
E-Mail: [tmwfk@thueringen.de](mailto:tmwfk@thueringen.de)

Dr. Michael Knoche  
Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar  
Platz der Demokratie 1  
99423 Weimar  
Telefon: 0 36 43/5 45-200  
Telefax: 0 36 43/5 45-220  
E-Mail: [haab@weimar-klassik.de](mailto:haab@weimar-klassik.de)  
URL: [www.weimar-klassik.de/haab/b3f\\_nh\\_d.html](http://www.weimar-klassik.de/haab/b3f_nh_d.html)

Dr. Gerald Lengyel  
Arbeitsamt Erfurt  
Max-Reger-Straße 1  
99096 Erfurt  
Telefon: 03 61/3 02-16 38  
Telefax: 03 61/3 02-29 02  
URL: [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de)

Dr. Rolf Lettmann  
Ministerialdirigent im Thüringer Ministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Juri-Gagarin-Ring 158  
99084 Erfurt  
Telefon: 03 61/37-9 16 00  
Telefax: 03 61/37-9 16 99  
E-Mail: [tmwfk@thueringen.de](mailto:tmwfk@thueringen.de)

Dr. Georg Ruppelt  
Stellvertretender Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (DBV)  
e.V.  
Stellvertretender Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel  
Lessingplatz 1  
38304 Wolfenbüttel  
Telefon: 0 53 31/8 08-1 00  
Telefax: 0 53 31/8 08-1 34  
E-Mail: [direktor@hab.de](mailto:direktor@hab.de)  
URL: <http://www.hab.de>

Ute Schäfer  
Gruppenleiterin "Aus- und Fortbildung"  
Hochschulbibliothekszenentrum des Landes Nordrhein-Westfalen  
Classen-Kappellmann-Straße 24  
50931 Köln  
Telefon: 02 21/4 00 75 1 57  
Telefax: 02 21/4 00 75 2 80  
E-Mail: [schaefer@hbz-nrw.de](mailto:schaefer@hbz-nrw.de)  
http: [www.hbz-nrw.de](http://www.hbz-nrw.de)

Dr. Frank Simon-Ritz  
Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar  
Weimarplatz 2  
99425 Weimar  
Telefon: 0 36 43/58 23 10  
Telefax: 0 36 43/58 23 14  
E-Mail: [fsimon@ub.uni-weimar.de](mailto:fsimon@ub.uni-weimar.de)  
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>



Heidemarie Trenkmann  
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV  
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt  
Domplatz 1  
99084 Erfurt  
Telefon: 03 61/6 55-15 90  
Telefax: 03 61/6 55-15 99